

Verfahren - Strukturierungen - Verläufe für U-Stunden-Reihen - Sequenzen

Typ 1: Erlebnis und- erfahrungsorientiert (Nähe zu Typ 4)

Thema und Plan jeweils verabredet oder aktuell und spontan aus der Situation sich ergebend

Mittelpunkt ist Situationserschließung und - bearbeitung (Fall und Personenbezug) -

Methoden : Fallbesprechungen, Supervisionsmethoden, TZI, Bibliodrama(elemente)

Voraussetzungen : Bereitschaft, Größe der Gruppe, Ausbildung in Gesprächsführung

Stärke : echt, lebendig, lebensnah

Probleme : Intimitätsgrenzen, Ausbildung in Gesprächsführung

(schulisch besonders: auf Thema zentrieren. Ebenen finden , 45 Minuten-Takt)

Typ 2: Themenorientiert/ informationsvermittelnd - eher erarbeitend

1. Themanennung - Motivation möglichst sachbezogen , nicht zu emotional - sollte aber relevantes Thema sein!

2. Begriffsklärungen

3. Texte unter thematischen Aspekten

4. persönliche Stellungnahme

5. Transfer Anwendung aufs Leben ... nur wenn nötig

Hinweise : Normalform ist Textarbeit Es gibt viele schöne Methoden der Textarbeit ...

Typ 3: Problemorientiert

1. Einstieg meist mit knappem Spot: Fall-Beispiel präsentiert in Bild, Popmusik ,Schlagzeile, Aktuelles. Spontanäußerungen zum Problem - ohne Kommentierung

2. Problemstellung - erste Problementfaltung mündet in Problemfrage: Exakt worum geht es?

3. Eigene Problemlösungsversuche - Partner- Gruppenarbeit oft : Medien dazu wichtig

(Internet !)

4. Analyse des Interessenfeldes (nicht nur pro und contra =zweidimensional, sondern mehrdimensional)

5. Vertiefung : Hintergründe - Ursachen -

Medium meistens Bibel im RU - Systematisch-theologischer Zugriff

6. Problemlösungen (Bibel als Problemlösungspotential !?)

7. Transfer: Beispiel für andereProbleme ?

Hinweise : Statt Pro- und Contra- Schema: Rollendiskussion - Dilemmasituationen - Spielformen -- Wertequadrat- Fallbearbeitung nach Supervisionsmethoden
Wichtig : Die Bibel begründet die Vielfalt - nicht die Einfältigkeit !

Typ 4: Gruppendynamisch - spielpädagogisch Nähe zu Typ 1

Weg ist oft das Ziel: In, mit und unter der Interaktion wird persönlicher Bezug zum Thema

(Dreieck) erfahren/ durchgespielt

- 1. Arrangement (Spiel - Fall - Situation -) = Ausgangslage**
- 2. Durcharbeitung (Sozialform Kleingruppen - PA - Austausch nach TZI - Spiel)**
- 3. Auswertung = Fed back je nach Situation : Fragen - Karten - (Plenum nötig ?)**

Hinweise : Moralisieren, Instrumentalisieren für andere Inhalte zerstört langfristig die Motivation zum Spiel.
Deshalb Leistungen würdigen statt pädagogisieren.

Typ 5: Handlungsorientiert im engeren Sinne: Projektbezogene Formen

Projekte - Projektmethoden - Miniformen möglich als Unterrichtsvorhaben

- 1. Projektidee Richten auf ein Ziel hin - Handlungsziel**
- 2. Grobplanung Orientieren über : Aufgabe, Ausführungsmöglichkeiten, Handlungsbedingungen**
- 3. Feinplanung Entwerfen eines Aktionsprogramms : Bilden eines Ergebnis- und Tätigkeitsmodells**
- 4. Durchführung Ausführung der Handlung einschließlich Teilhandlungen**
- 5. Evaluation Kontrollieren der Ausführung Rückkopplungen**
jeweils mit Rückkopplungen bei Phasen

Stärken : selbsttätig, realitätsnah,

Schwächen : Zeitaufwand, Drop outs werden sichtbarer, Langeweile - wie bewerten - Unterrichtsprinzip ?

Typ 6: Metaperspektivisch / fächerübergreifend /lernfeldorientiert / Bildungsgangorientiert

Verfahren zur Kooperation mit anderen Fächern muss verabredet sein
Stärke : vernetzen, Kooperation Schwäche : spez. Fachkompetenz kommt zu kurz, systematisches Lernen erschwert